

citiworks AG baut auf Digitalisierung

(citiworks AG, Darmstadt, 02.01.2017) Die citiworks AG Darmstadt und die Stadtwerke Völklingen GmbH haben eine enge Kooperation im Bereich der Beratung bezüglich Marktzugang und Beschaffung vereinbart.

„Gerade die Beratung im Bereich der Prozessoptimierung für die Beschaffung hat uns beim Neustart sehr geholfen. Auf diese Zusammenarbeit auf höchstem technologischem Niveau möchten wir nicht mehr verzichten“, sagt Christian Hauschild, Leiter Kundenbetreuung und Vertrieb bei SWVK.

Was macht die citiworks AG anders als andere Berater? citiworks bietet Kunden neben der Beratung auch die 24/7 Umsetzung von Beschaffungsprozessen an. Durch die vollständige Prozess-Automatisierung von der Prognose über den Handel bis zum Fahrplanmanagement wurde die Prozesskette ohne menschlichen Eingriff geschlossen. Ob sich um drei Uhr nachts - auf Basis der automatisch verarbeiteten Daten von externen Wetter-Dienstleistern - die Windprognose ändert, ein Industriekunde seine aktualisierten Produktionsdaten in die Kontaktplattform eingibt oder sich vielleicht aus einer aktualisierten Prognose einfach ein geänderter Strombedarf ergibt, citiworks verarbeitet die Daten, erstellt eine neue Gesamtposition und handelt die offenen Mengen automatisch im kontinuierlichen Handel über Mengen- und Preisalgorithmen, so dass ein optimales Handelsergebnis erzielt wird. Auch die daraus resultierenden Fahrpläne werden ohne menschliches Zutun ausgetauscht. Der gesamte Prozess dauert nur wenige Minuten. „Durch diese Automatisierung haben wir nicht nur die Prozessgeschwindigkeit sondern auch die Prozessqualität - also die Fehleranfälligkeit - und durch höhere Reaktionsgeschwindigkeit auch die Handelsergebnisse erheblich verbessert“, sagt Marcus Zeitz, Leiter Applikationsbetreuung und Treiber der Automatisierung bei der citiworks.

Durch höhere Prognosefrequenz und den konsequenten Einsatz der Automatisierung über nahezu den gesamten Beschaffungsvorgang – sowohl in den EPEX-Auktionen als auch im kontinuierlichen Handel von jeweils Stunden und ¼-Stundenblöcken – konnten für die citiworks-Kunden die Kosten für Ausgleichsenergie deutlich reduziert werden.

Für die Beschaffung im mittel- und langfristigen Bereich kombiniert citiworks die Ergebnisse technischer Analysen und die Erfahrung von Menschen. Algorithmische Beschaffungsstrategien für den Strom- und Gasbedarf der nächsten zwei bis drei Jahre, die auf Basis von Backtests und Monte-Carlo Simulationen ausgewählt wurden, werden auf Erwartungswerte und Risikokennzahlen überprüft und dann durch Portfoliomanager gesteuert und eingesetzt. Die Abweichung von den reinen Mittelwertmodellen ist bisher ausschließlich positiv verlaufen, was sicherlich auch dem Markt mit langanhaltenden Trends, die günstig für die gewählten Beschaffungsstrategien sind, zu verdanken ist.

Digitalisierung bedeutet für citiworks im Wesentlichen, dass hochqualifizierte Mitarbeiter von immer mehr Routinearbeiten befreit werden können und die Prozesse gleichzeitig besser und schneller werden. Dabei hilft in erster Linie die Analyse der gewonnenen Daten, für die jetzt mehr Zeit ist. Mit diesen Erkenntnissen kann jeden Tag neu bewertet werden, ob die Strategie angepasst werden muss.

Der nächste Schritt wird sein, bei ENTEGA AG, dem Alleingesellschafter der citiworks AG, alle Erzeugungsanlagen der vollautomatischen Optimierung zuzuführen. Im Rahmen

eines ENTEGA-Konzernprojektes werden alle wesentlichen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen digitalisiert und damit für eine automatische Optimierung des vollständigen Marktwertes zugänglich gemacht. Die davor erforderliche Potentialanalyse für den Wärmebereich ist bereits abgeschlossen. Tomislav Luksa, Leiter Handel bei citiworks AG, ist überzeugt: „Damit dehnen wir die Optimierung und Vollautomatisierung bis in die Leittechnik unserer Erzeugungsanlagen aus. Das ist die nächste Entwicklungsstufe – und danach geht es weiter. Die Dynamik in dem ganzen Prozess bereitet uns allen zudem auch einfach Freude“